

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

E. Hartert. Über einige Steinschmätzerformen [Falco. V. 1909. Nr. 3. p. 33–36.]

Behandelt die *Saxicola leucurus*, von der drei Formen unterschieden werden und zwar: *S. l. leucurus* (Gm.) aus S-W Europa, *S. l. syenitica* Heugl. aus S-Algerien., S-Tunesien, Tripolis und Marokko und *S. l. riggenbachi* subsp. nov. aus Rio de Oro. T.

H. Weigold. Zur diesjährigen Kreuzschnabelinvasion [D. Jäg.-Zeit. 54. 1910. Nr. 22. p. 345–347.]

Bringt eine größere Reihe ihm aus Deutschland und auch aus England und Italien zugegangener Berichte über den letzten Kreuzschnabelzug T.

H. Weigold. Was soll aus der »Vogelwarte« Helgoland werden? [Orn. Monatsschr. XXXV. 1900. Nr. 1. p. 64–86.]

Unter Hinweis auf die große Bedeutung Helgolands als Vogelwarte schildert Verf. die vielfachen Veränderungen, die sich seit Gätke's Tagen an und auf der Insel vollzogen und von höchst ungünstigem Einfluße auf das Erscheinen und Beobachten der temporär Rast haltenden Vogelarten sich erwiesen. Da diese verschiedenen Veränderungen auf der kleinen Nordseeinsel immer weiter Platz greifen, so erachtet es Verf. mit Recht als wichtig, diese in Bezug auf den Zug und das Erscheinen fremder Vogelarten so hervorragende ornithologische Warte durch einen Fachmann baldmöglichst zu besetzen, um der Wissenschaft zu retten, was noch zu retten ist. Welche Aufgaben sich diese Vogelwarte zu stellen hätte, wird genauer erörtert. Auch wir haben kürzlich (Orn. Monatsber. 1910. p. 13–14) ein Wort für Helgoland eingelegt. Möchte dieser Appell, wie die hier besprochenen Ausführungen nicht erfolglos verhallen. T.

Princ. Fr. Chigi. Appienti di sistematica ornitologica. Saggio di uno studio sulle fasi evolutive del piumaggio. — Roma. 1908. Lex. 8. 31 pp.

In einer sehr eingehenden Studie weist Verf. darauf hin, daß das Studium der Jugendkleider große Wichtigkeit besitzt, weil das Individuum in diesem Stadium den ursprünglichen Typus zeigt, während selber bei dem vorgeschrittenen oder dem Alterskleide immer mehr verwischt wird, daß also der Entwicklungsgang des Individuums (Ontogenese) gleichsam den der Art (Phylogenese) wiederholt. Daraus resultiert die Bedeutung des Studiums der Jugendstadien, weil dadurch die Verwandtschaft der Arten klar gelegt wird, was im Alterskleide nicht möglich ist.

Verf. unterzieht die in Italien auftretenden Turdiden einer genauen Untersuchung, wobei sich ein einheitlicher Typus aller im Jugendstadium herausstellt, der dann mit dem Kleide der ausgefärbten Individuen und seinen Abweichungen verglichen wird. Nach Verf. besitzt *Turdus iliacus* eine selbstständige Entwicklungsrichtung. *T. viscivorus* und *musicus*, welche sich nach gemeinschaftlicher Richtung entwickelt haben, tragen am deutlichsten den Urtypus. Infolge größerer Fleckenausbreitung auf der Unterseite betrachtet

Verf. *T. viscivorus* als weiter entwickelt als *T. musicus*. *T. pilaris*, *merula* und *torquatus* weisen auf eine Hinneigung zur Verdunklung hin. Letztere Art wird als am meisten vorgeschritten angesehen, weil bei ihr — entgegen bei *merula* — auch beim ♀ die Urzeichnung verloren ging. Eine Sonderung von *Turdus* und *Merula* wird nicht für begründet angesehen.

Um völlige Klarheit in die Sache zu bringen, wäre eine genaue Untersuchung der ganzen Familie der echten Drosseln nötig, in ähnlicher Weise, wie sie Dr G. Schiebel bei den Laniiden (cfr J. f. O. 1906) durchgeführt hat.
T.

Princ. Fr. Chigi. Caratteri sessuali e fasi evolutive nel piumaggio dell' *Anas boscas* L. [Boll. Soc. Zool. Ital. XVIII. Ser. II. Vol. X. 1909. Sep. 12 pp.]

Als Untersuchungsergebnis ergibt sich, daß keine konstanten geschlechtlichen Charaktere bei *Anas boscas* existieren. Die Verschiedenheit des Kleides beider Geschlechter äußert sich nur darin, daß bei den männlichen Individuen die zwischen der primitiven und der vollendeten Phase liegenden Entwicklungsgrade ausgeschlossen sind, bei den weiblichen Individuen können sie jedoch in besonderen Fällen wieder erscheinen, ohne daß selbe das vollkommene Winterkleid der Männchen erlangen.
T.

O. Herman. Eine Skizze der Tätigkeit der kgl. Ung. Ornith. Zentrale. [Aquila. XVI. 1909. p. I—XLVII. m. Tab. A—D.]

Unter diesem Titel bietet uns der Direktor der im Vorjahre unter die königlichen Institute eingereihten »Ungar. Ornith. Zentrale« in Budapest eine Übersicht ihrer bisherigen Tätigkeit und der erzielten Resultate. Die von dem Institut für die Erforschung des Vogelzuges und die Bearbeitung des eingelangten Materials aufgestellten Normen waren vorbildlich für gleichartige Unternehmungen, weil sie eben als richtig erkannt wurden. Die von der »U. O. C.« seit einigen Jahren im großen Stile durchgeführten Beringungsversuche haben zu höchst erfreulichen Resultaten geführt und die Frage, auf welchem Wege die Vögel einer bestimmten Gegend ihrem Ziele zustreben und wo sie ihr Ziel erreichen, bei den Störchen klar gelegt und gleichzeitig die von einigen Seiten gegen die Beringung erhobenen Angriffe als ganz haltlos widerlegt. Vier Karten zeigen A die durch Ringvögel bestimmten Punkte des Vogelzuges, B das Schema der Ausbreitung der 1908 gezeichneten ungarischen Vögel, C die orographische und Schichtenkarte Ungarns und D die Besiedlungs-Typuskarte der Rauchschnalbe und des weißen Storches. T.

O. Herman. In Memoriam. — [Aquila. XVI. 1909. p. XLVIII—LXXVIII.]

Briefwechsel des Verf. mit Alfr. Newton in Cambridge, von 1896—1907 reichend, der vorwiegend das Kapitel Vogelschutz betrifft. Ein Vorwort würdigt des großen Gelehrten Verdienste um die Geschichte der Ornithologie, sowie seine uneingeschränkte Anerkennung der Verdienste, die sich Naumann durch sein klassisches Werk erwarb.
T.

O. Finsch. Vogelarten, welche sowohl in Westsibirien als in Afrika beobachtet wurden. — [Aquila. XVI. 1909. p. LXXIX—LXXXVIII.]

Eine vergleichende Übersicht mit Nachweisen sowohl der in West-Sibirien als auch in Afrika beobachteten Arten. T.

J. Schenk. Der Vogelzug in Ungarn im Frühjahr 1908. [Aquila. XVI. 1909. p. 1—128.]

Verf. gibt vorher einen Rückblick auf die 15jährige Tätigkeit der kgl. U. O. C. auf dem Gebiete des Vogelzuges und skizziert die Organisation der Stationen, wie die Instruktionen für die Beobachter, welchen neuerer Zeit schwarze und farbige Darstellungen der der Beobachtung empfohlenen Vogelarten beigegefügt werden, um Verwechslungen bei Ungeübten vorzubeugen. Eine schwarze und eine farbige Tafel, die zu diesem Zwecke ausgegeben wurde, sind beigegeschlossen. Weiters wird die Art der Bearbeitung der eingelangten Beobachtungen erläutert und an Beispielen ausgeführt, worauf die Bearbeitung des Frühjahrzuges 1908 erfolgt. T.

W. Hagen. *Parus Salicarius* im lübeckischen Gebiet. [Falco. V. 1909. p. 53—55 m. Taf. II.]

Seine an anderer Stelle (Orn. Monatsschr. 1908, Nr. 4) gegebenen Beobachtungen über diese Meise kurz zusammenfassend, gibt Verf. im Anschluß seine Beobachtungsergebnisse aus dem letzten Jahre. Nach ihm ist die Meise im nördl. und östl. Teile des lübeckischen Gebietes nur zu beiden Zugzeiten gelegentlich anzutreffen, kommt dagegen in den Erlenbrüchen des südl. und südwestl. Teiles ziemlich häufig und wohl auch als Brutvogel vor. Verf. fand sie brütend in der Wackenitzniederung und bringt ein Bild ihrer Nisthöhle. T.

A. Bonomi. Dott. Eugenio Ray [Rey]. [Avicula. XIII. 1909. Fasc. 141—144. p. 117—118.]

Ein Nachruf an den bekannten Oologen. T.

L. Greppin. Beobachtungen über die Drosseln in der Umgebung von Solothurn vom 1. XI. 1906 — 31. XII. 1909. [Orn. Beob. VII. 1910. Nr. 5. p. 69—74.]

Sorgfältige biologische Aufzeichnungen mit besonderer Berücksichtigung der Ankunfts- und Abzugszeiten. T.

J. Michel. Der Weißbindenkreuzschnabel (*Loxia bifasciata*) ein Einwanderer in unsere Vogelwelt. [Natur. I. 1910. Nr. 11. p. 178—179 m. Taf.]

Behandelt im Anschluß an den vorjährigen Kreuzschnabelzug das Auftreten des weißbindigen zu gleicher Zeit und gibt von diesem nach bei Bodenbach gefangenen Exemplaren eine prächtige Tafel des Jugend- und Alterskleides. T.

J. Michel. Der Edelreiher. (*Ardea alba*). — Weidw. i. Wort und Bild. 19. 1910. Nr. 10. p. 157—159 mit Bild.

Eine Reminiszenz an den nach dem II. Internat. Ornith. Kongresse (1891) in Budapest erfolgten Ausflug nach dem Kis-Balaton mit einem begleitenden charakteristischen Bilde des gegenwärtig schon so selten gewordenen Edelreihers. T.

Flugbilder der wichtigsten Raubvögel Mitteleuropa's nach Zeichnungen von Dr. J. Hoffmann u. a. und erläuterndem Text, herausgegeben von Dr. C. R. Hennicke. — Stuttgart (1910) [E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchh.] Taf. 73×88 cm., Text 8. 16 pp. Preis Mk. 2.—, aufgezogen Mk. 3.50 m. Text.

Der Zweck der auf der Tafel dargestellten Flugbilder ist, das Erkennen der wichtigsten Raubvögel im Fluge zu ermöglichen, da jede Art dabei ihre charakteristische Form und Haltung zeigt. Der sehr kurze, aber das wichtigste als Ergänzung hervorhebende Text erleichtert bei Berücksichtigung desselben das Erkennen. Jedes Streben nach Erweiterung naturwissenschaftlicher Kenntnisse ist freudig zu begrüßen und deshalb sei Tafel und Text bestens empfohlen. T.

M. Braun. Für die Vogelberingung. [Schr. Phys.-Ökon.-Gesellsch. Königsberg. L. 1909. III. p. 287—289.]

Wendet sich gegen einen aus der Frankfurter Zeitung von einem Königsberger Tagesjournal übernommenen Artikel, der auf Grund der von Floericke inszenierten Angriffe gegen die Beringungsversuche der Vogelwarte Rositten Stimmung zu machen sucht und weist das vollkommen Unhaltbare derselben nach. T.

H. Baron Loudon. Ein neuer Vogel für Livland.

— — — Zur Kenntnis von *Asio accipitrinus pallidus* Sar. u. Loud. [Orn. Monatsber. 1910. Nr. 3. p. 40—42.]

Berichtet über die erste Erlegung [Lisden 8. XII. 1909.] eines *Turdus atrogularis* ♂ in Livland, den Verf. auf Grund der ockergelben Flügelsäume auf eine Vermischung dieses mit *naumanni* zurückzuführen geneigt wäre.

In seinem zweiten Artikel macht Verf. nähere Angaben über die von ihm mit Sarudny beschriebene bleichere Form von *Asio accipitrinus pallidus* West-Sibiriens und Turkestans. Bei dieser sind alle chokoladebraunen Zeichnungen auf ein Minimum an Ausdehnung beschränkt und weisen einen weit helleren Ton auf, so daß die lichten Teile bei ihr gegenüber der westlichen Form prävalieren. Eine Abbildung welche die Unterschiede deutlicher zum Ausdrucke bringen wird, ist für das J. f. O. in Aussicht genommen. T.

H. Bar. Loudon. Meine dritte Reise nach Zentral-Asien und ihre ornithologische Ausbeute. [J. f. O. 1909. p. 505—573; 1910. p. 1—90.]

Diese im Jahre 1903 ausgeführte Sammelreise des bekannten livländischen Ornithologen erstreckte sich auf Kaukasien, Transkaspien, Buchara, das Syrdarja- und Ferghana-Gebiet und führte retour über Samarkand-Buchara und Transkaspien. Sie umfaßt die Zeit vom 18. I.—25. IV. Der allgemeine Teil schildert den Verlauf der Reise in anschaulicher, tagebuchartiger Form, die den Leser teilnehmen läßt an all' den in so reicher und wechselnder Fülle sich bietenden landschaftlichen Bildern mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt. In welch' vornehmer Weise die russische Regierung derartige wissenschaftliche Reisen fördert, beweist, daß dem Reisenden und seiner Begleitung für die ganze Reisedauer ein eigener Salonwagen zur Verfügung gestellt wurde, der nach Wunsch von dem ihn führenden Zuge ab — oder an einen andern an-

gekuppelt werden konnte und dem Forscher als Wohn- und Präparierraum diene. Gesammelt wurden 1711 Vogelbälge, außerdem noch zahlreiche andere zool. Objekte.

Im speziellen Teile werden 366 Arten und Formen behandelt und nähere Details bez. ihres Vorkommens sowie biologische Beobachtungen gegeben. T.

J. Hegyfoky. Der Vogelzug und die Witterung im Frühling des Jahres 1908. [Aquila, XVI. 1909. p. 129—138.] T.

Der Zug ist charakterisiert durch frühzeitiges Ankommen im Februar und März und verspätetes im April und Mai. Eine Vergleichung des Mittel's von 15 Jahren ergibt eine Verspätung um 1·9 Tage. Details werden nebst Erläuterungen gegeben. T.

E. Csiki. Positive Daten über die Nahrung unserer Vögel. [Aquila, XVI. 1909. p. 139—144.]

Im Anschlusse an seine früheren Untersuchungen [Cfr. Orn. Jahrb. 1909 p. 231.] gibt Verf. die Resultate der Mageninhalte von 53 Rotkehlchen an, welche die wichtige Rolle dieser Art im Naturhaushalte dokumentieren. T.

St. Chernel v. Chernelháza. Beiträge zur Nahrungsfrage unserer carnivoren Vogelwelt. [Aquila, XVI. 1909, p. 145—155.]

Verf. war der Erste in Ungarn, welcher die Frage nach der Vogel-nahrung in die Hand nahm und bereits 1899 auf der internationalen ornith. Zusammenkunft in Sarajevo ein ausführliches Referat »Ueber Nützlichkeit und Schädlichkeit der Vögel auf positiver Grundlage« erstattete, das auf einer sehr reichhaltigen Sammlung von Kropf- und Mageninhalte verschiedener Arten basierte, welche er der Kgl. Ung. Orn. Centrale widmete.

Die hier mitgeteilten Untersuchungen befassen sich mit den Gewöllen der fleischfressenden Vogelarten und liefern einen weiteren Beitrag zur Ernährungsfrage. T.

P. Lintia. Meine ornithologische Studienexkursion in die Dobrudscha [Aquila XVI. 1909. p. 156—178]

Gibt eine anziehende Schilderung seines Sammelausfluges in genanntes Gebiet, dem eine Liste der gesammelten Vögel und Eier, sowie ein system. Verzeichnis der Vögel Rumäniens mit deren volkstümlichen Namen, beigegeben ist, das 228 Formen verzeichnet. T.

T. Csörgy. Der praktische Vogelschutz in Ungarn in den Jahren 1908/1909. [Aquila XVI. 1909. p. 179—223. m. Taf. III., IV. V VI. und Textabb.]

Erörtert in eingehender Weise: I. Die Resultate des Vogelschutzes 1908; II. bespricht die auf der Margareteninsel —, III. auf der Bacsér-Baba Puszta 1909 und IV. in Kiskunhalas-Fehértó-Wald 1906—1909 erzielten Erfolge und getroffenen Maßnahmen. Jeder Vogelschützer wird aus des Verf. Darlegungen Nutzen ziehen. 2 gelungene Tafeln, in Dreifarbindruck ausgeführt, dienen als Probe der herauszugebenden Vogelbilder, welche in Begleitung eines kurzen

Textes die Vogelzug- und Vogelschutzbeobachtungen unterstützen und fördern sollen. Zwei weitere Taf. bringen photographische Aufnahmen von der Vogelschutzstation Margaretheninsel in Budapest. T.

Zugdaten aus Holland. III. Bericht. [Aquila XVI, 1909. p. 230—237] Bringt die von dem »Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Instituut« veröffentlichten Beobachtungen über die Jahre 1905—1908. T.

P. F. M. Victor. Ornithophäenologische Tagebuch-Notizen aus Latrun. [Aquila, XVI. 1909. p. 238—244.]

Diese Daten, in der Umgebung des Trappisten-Klosters Latrum in Palästina in den Jahren 1900—1909 im Anschluß an meteorologische Beobachtungen angestellt, sind um so willkommener, als wir solche aus Palästina nahezu nicht besitzen. T.

J. Schenk. Bericht über die Vogelmarkierungen im Jahre 1909. [Aquila XVI, 1909. p. 245—276.]

Wer sich über die Beringungsversuche der Kgl. Ung. Orn. Centrale in den Jahren 1908 und 1909 und deren bisherigen Ergebnisse orientieren will, findet in vorliegendem Berichte ausführlichen Aufschluß. 1908 wurden 1064 Vögel markiert, 1909 deren 2930, die sich im ganzen auf 48 Arten verteilen. Die Storchmarkierung ergab das wichtigste Resultat, indem von 3 in Ungarn gezeichneten Störchen einer in Natal, einer in Jerusalem und ein weiterer in Kleinasien erbeutet wurde. Mit den deutschen Vogelzugversuchen kombiniert, ergibt sich, daß deutsche und ungarische Störche in Südatrika überwintern, daß der größte Teil zu beiden Zugzeiten das Mittelmeer nicht überfliegt, sondern den Landweg über Kleinasien einschlägt und der Ostküste des Meeres folgt. Wertvoll ist die beigegebene statistische Uebersicht der an den Markierungsstationen brütenden Storchpaare und der Eierzahl der einzelnen Gelege. Es ist dadurch der Grund zu vergleichenden Untersuchungen in den folgenden Jahren gelegt. Die Markierungsergebnisse des Jahres 1909 sind nach Arten gesondert gegeben. Den Abschluß dieser wertvollen Arbeit bilden kurzgefaßte Skizzen über einige vom Verf. im vergangenen Jahre besuchte ornithologisch interessante Gebiete. T.

B. v. Rácz. [Kleine Mitteilungen.] — [Aquila, XVI. 1909. p. 281—284]

Verf. lernte den Zaunkönig als außerordentlich wirksamen Vertilger der in den Ritzen der Bienenkörbe lebenden Wachsmotte kennen. Ein Flug von 18—20 Blaumeisen reinigte Ende XII. die Obstbäume in sehr gründlicher Weise. Anfangs Oktober versuchten sie die mit Absicht hängen gelassenen Früchte zweier Pflaumenbäume von der Seite anzupicken und da ihnen das nicht gelang, so hüpfen sie auf selbe und veranlaßten dadurch deren Abfallen vollständig. Verf. beobachtete wiederholt, wie ein in der Nähe horstender Storch seinen Schnabel in den neben dem Brunnen befindlichen Wassertrog legte, das Wasser einzog und es dann den Jungen in den Schlund hineinpürgte. Vor Sonnenhitze schützte der Storch die Jungen durch Ausbreiten der Fittiche, indem er sich dabei auf die Fersen niederläßt; auch holt er oft Wasser und spritzt es über die Jungen aus. Weiters berichtet derselbe Be-

obachter, daß ein über einer Haustüre befindliches Nest der Mehlschwalbe herunter geschlagen wurde und abends ein fertiges neues an derselben Stelle stand. Nach Umfrage sollen sich an dem Baue so viele Schwalben beteiligt haben, daß nicht alle an das Nest heranzukommen vermochten. Derartige, auf Hörensagen beruhende Mitteilungen sind immer mit Vorsicht aufzunehmen.

T.

W. Wurm. Kritische Naturgeschichte des Auerwildes. Ein Vermächtnis an die Naturforschung und das veredelte Weidwerk. — Berlin 1909. Kl. 8, 95 pp. m. 6. Textabb.

Der bekannte Auerhuhn-Spezialist und Verfasser der Monographie »Das Auerwild« bietet in vorliegendem Werkchen dem Ornithologen und dem Jäger in gedrängter Kürze alles, was in wissenschaftlicher und jagdlicher Beziehung über selbes bekannt geworden ist. Verfassers eigene reiche Forschungen waren es insbesondere, welche unsere Kenntnis der Naturgeschichte dieses Huhnes nach allen Richtungen hin wesentlich bereicherten. Im 80. Lebensjahre stehend, vollständig erblindet, ist es die letzte zusammenfassende literarische Gabe, die wir dem bewährten Forscher und Waidmann verdanken. Wurm's Name wird in Ornithologen- und Jägerkreisen unvergessen bleiben.

T.

J. Máday von Maros. Vogelschutz-Bestrebungen in Ungarn. Organisation der gesellschaftlichen Mitarbeit. — [Budapest (Verl. Patria) 1910, gr. 8, pp.^o116. Preis Mk.1.50.]

Das Bestreben, den für die Land- und Forstwirtschaft nützlichen Vogelarten den nötigen Schutz zu gewähren, denselben Freunde, Schützer und Förderer in den weitesten Kreisen zu gewinnen, hat dank der Initiative der kgl. ung. orn. Centrale und der Förderung durch das kgl. ung. Ackerbaumministerium einen äußerst fruchtbaren Boden in Ungarn gefunden. Nicht die Gesetze, sondern die an selbe sich schließende Durchführung aller für den Schutz wichtigen und Erfolg versprechenden Maßnahmen sind es, die ihm praktischen Wert verleihen und einen geeigneten Boden schaffen, auf dem er zu voller Entwicklung zu gelangen vermag. **Otto Herman**, **Stefan Chernel v. Chernelháza** und dem früheren Ackerbaumminister **Ignatz Darányi** gebührt das Verdienst, den Vogelschutz in ihrem Vaterlande auf wissenschaftlicher Basis begründet und ausgebaut zu haben. Soll ein Gedanke befruchtend wirken, so muß er zur Kenntnis weitester Kreise gelangen und dafür gewirkt werden. Da hat der ungarische Landes-Tierschutzverein werktätig eingegriffen. Sein Präsident, Ministerialrat a. D. **J. Máday v. Maros**, darf für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, dem Vogelschutz innerhalb der Tierschutzvereine Ungarns eine weitgehende Berücksichtigung gesichert zu haben. Vorwiegend das ethische Moment betonend, sind es zwei Richtungen, die man bestrebt war, dem Vogelschutz zu gewinnen: die Volksschule*) und das große Publikum. Das sind zwei gewaltige Faktoren. Die größte Anerkennung verdient es, daß es gelang, Tier- und Vogel-

*) Ich habe auf die Bedeutung der Schule, aber auch der Kirche für den Vogelschutz in meiner 1872 erschienenen Brochüre »Schützet und heget die Vögel!« hingewiesen und freue mich, daß erstere für selben gewonnen wurde.

D. Herausg.

schutz systematisch in den Rahmen der Volksschule einzufügen Die empfangenen Jugendeindrücke sind bleibende für das ganze Leben und die dem kindlichen Gemüte eingepflanzten Keime finden da den geeignetsten Nährboden.

Vorliegende Schrift gibt nebst einem kurzen historischen Rückblick einen Ueberblick über die staatlichen Institutionen, eine eingehende Schilderung der gesellschaftlichen Tätigkeit des »Ungarischen Landes-Tierschutz-Vereines auf dem Gebiete des praktischen Vogelschutzes, sie behandelt weiters die Notwendigkeit der gesellschaftlichen Mitarbeit, den Schutz der Vögel im Rahmen des Tierschutzes, den Vogel- und Baumtag, den Landesbund der Jugend zum Schutze der Vögel, die Bedeutung der Schule für den Vogelschutz, Gründung von Tier- und Vogelschutz-Vereinen und fügt nach einem Schlußwort die Schriftstücke bei, welche über die unternommenen Schritte Aufschluß geben. Wir gratulieren dem ungar. Landes-Tierschutz-Vereine zu seiner segensreichen Tätigkeit, die nicht Anerkennung allein, sondern allseits Nachahmung verdient. T.

Hüttenvogel. (F. v. Pfannenberg.) Die Hüttenjagd mit dem Uhu. III. Auflage mit einer Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen Tagraubvögel und zahlreichen Tafeln und Textabbildungen. — Neudamm (Verlag J. Neumann) 1910. 8. 150 pp. Preis geh. Mark 2.50, geb. 3.60.

Die Zahl der Auflagen ist nicht immer ein Wertmesser für die Güte eines Buches, sondern sein Inhalt. Hüttenvogels Buch ist überall gekannt, wo die Hüttenjagd ausgeübt wird und die darin erteilten Ratschläge, welche auf einer reichen Erfahrung basieren, sichern dem noch Unerfahrenen den Erfolg und bewahren ihn vor Enttäuschungen. Unsere ornithologischen Sammlungen verdanken der Uhuhütte nicht wenige Seltenheiten und so mancher Ornithologe rechnet die in der Hütte verbrachten Stunden nicht zu den verlorenen. Wenngleich unser Decennium im Zeichen der Schonung auch der geflügelten und vierläufigen Räuber steht, was wir, so weit es sich um Vermeidung einer systematischen Ausrottung derselben handelt, vollkommen billigen, da auch sie die ihnen im Naturhaushalte zugefallene Rolle erfüllen, so wird doch der Jäger auch vielfach in die Lage kommen, dort, wo sein Wildstand gefährdet erscheint, einzugreifen. Die Hüttenjagd bietet ihm dazu die beste Gelegenheit, da es in seiner Hand liegt, wo es wünschenswert ist, einzugreifen oder zu pardonieren.

Das Buch ist ein rechtes Vademekum für den Hüttenjäger, das alles auf diese Jagdmethode Bezügliche enthält und den Erfolg sichert. Sehr wertvoll ist die Zusammenstellung über das Vorkommen des Uhu in Deutschland, und die Schilderung des Benehmens der verschiedenen Raubvögel dem Uhu gegenüber. Die beigelegte Tabelle zum Bestimmen der Raubvogelarten, die der Benützung empfohlen sei, soll der großen Unkenntnis, die tatsächlich noch vielfach in Jägerkreisen beim richtigen Ansprechen der einzelnen Arten herrscht, steuern. Manche Seltenheit würde bei genauer Artenkenntnis für die Wissenschaft gerettet werden. Zahlreicher auf den Text bezughabender und diesen erläuternder Bilderschmuck, wie auch die guten, zumeist ganzseitigen Darstellungen der Raubvögel sind gewiß eine erwünschte Beigabe des Buches, das allen angehenden Hüttenjägern warm empfohlen sei. T.

W. Hennemann. Beim Vogelwarter von Andechs und Herbstbeobachtungen in Oberbayern 1909. [Orn. Monatsschr. XXXV. No. 5 p. 209--215.]

Schildert einen Besuch bei dem bekannten Vogelkenner, Pfleger und Schützer, Subprior P. Emeran Heindl in Kloster Andechs und bringt des Verf. Herbstbeobachtungen über 14 Vogelarten aus Murnau, Garmisch und Partenkirchen. T.

F. B. Kirkman. The British Bird Book. An account of all the Birds, Nests and Eggs found in the British Isles. — London and Edinburgh, (Published by T. C. & E. C. Jack). 1910. gr. 4. In 12 Sections at 10 s. 6 d. each net with 200 Pl. in colour and many in monochrome.

Vor uns liegt wieder der Prospekt eines Prachtwerkes, wie solche eben nur in England möglich sind, weil sie Abnehmer finden. Selbes behandelt die britische Vogelwelt, bringt 200 farbige Vogel und Eiertafeln und zahlreiche photographische Nestsufnahmen. Es werden scrfgältige Beschreibungen der Vögel und möglichst ausführliche biologische Daten gebracht. Ueber weitere Details gibt der Prospekt näheren Aufschluß. Papier, Druck und Tafel zeigen sich ebenbürtig den engl. Werken gleichen Genres. Der Preis stellt sich für die Lieferung (12 sind in Aussicht genommen) auf Kr. 12.63. Wir hoffen, über den Fortgang des Werkes weiter berichten zu können. T.

An den Herausgeber eingegangene Journale und Schriften.

Ph. L. Sclater. Genera Avium. 10. Part. (Picariae, Fam. Galbulidae.) Brussels 1909. 1 col. Pl.

J. v. Madarasz. Neue Vögel aus Ostafrika. [Arch. Zool. Budapest. I. 1910. Nr. II, p. 175—178 m. Tab. IV.]

Yorkshire Naturalists Union. Forty-Eighth Annual Report for 1909. — London 1910.

L. Hopf. Schottlands Vogelwelt (The birds of Scotland). Von James Grahame (1806). — Korneuburg gr. 8, 32 pp. mit Schwarztaf.

Annals of the Cyprus Natural History Society. Nr. 1. — Nicosia 1910
Cyprus Natural History Society. Bull. No 1.

Korrigenda.

Auf p. 52 ist in der Ueberschrift »brütend« zu streichen, ebenso auf p. 52 u. 53 ober dem Strich im Reintale »brütend«.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. Berichte und Anzeigen. 112-120](#)